

Jubelschrei: Ich bin euer König



-wer- **Ottmarsbocholt**. Er hat es geschafft, und die Freude ist ihm nicht nur anzusehen, sondern auch deutlich zu hören. Ich bin euer König, schreit Siggie Beermann und lässt sich von seinen begeisterten Schützenbrüdern auf die Schulter heben. Gerade hat er mit dem 247. Schuss das hartnäckige Federvieh erledigt. Gestern um 13.45 Uhr stand der 60-Jährige als neuer König der St.-Johannes-Schützenbruderschaft fest nach fast vierstündigem Wettbewerb.

Schärfster Konkurrent von Siggie Beermann war Michael Rückert, der als einziger weiterer

Anwärter bis zum Schluss durchgehalten hatte. Als es brenzlig zu werden drohte, hatte sich zunächst Arnold Vollbracht in Sicherheit gebracht und schließlich auch Hugo Wiedeier. Beermann hatte schon vor zwei Jahren als Thronaspirant gegolten und vor dem späteren König Josef Rave den vorletzten Schuss abgegeben. Diesmal hatte er das Schussglück auf seiner Seite. 46 Jahre nachdem ich Kinderschützenkönig geworden bin, freute er sich.

Dass diesmal nichts schief ging bei seinen Ambitionen, dafür sorgten zahlreiche Zaungäste des Königsschießens im Dillen. Siggie, Siggie schallten die Rufe durch das von einem erfrischend lauen Lüftchen bewegte Wäldchen. Zu seiner Königin wählte die neue Majestät seine Lebensgefährtin Frauke Weiten. Ehrendamen sind Ulrike Bertling, Walburga Koch, Petra Billermann und Bettina Kriegeskotte.

Vollauf zufrieden mit dem Verlauf des Schützenfestes waren der Bruderschaftsvorsitzende Martin Roß und Geschäftsführer Christoph Scheipers. Alles sei bestens gelaufen, stellten sie einmütig fest. Und mit Blick auf das dichte Gedränge auf dem Festplatz erklärten sie: Ganz Ottmarsbocholt ist auf den Beinen.

Kurze Irritationen unter den Schützen hatte es kurz vor Schluss des Ringens unter der Vogelstange gegeben. Ein Bruderschaftsmitglied wurde nicht mehr zum Schießen zugelassen. Der Grund: Er wohnt nicht mehr im Dorf. König werden darf laut Statuten aber nur, wer auch in Ottmarsbocholt wohnt. Das ist echter Lokalpatriotismus. Und da lassen sich die Johannes-Schützen nicht beirren.